

Marie Maussion, *Le mal, le bien et le jugement de Dieu dans le livre de Qohélet* (Fribourg/Göttingen 2003, Editions Universitaires Fribourg Suisse u. Vandenhoeck & Ruprecht, Orbis Biblicus et Orientalis, Bd. 190, vii + 199 S., geb. EUR 58). [Im Mittelpunkt dieser für den Druck durchgesehenen Dissertation der katholisch theologischen Fakultät an der Universität Marc Bloch zu Straßburg stehen die Fragen, was Koh unter dem Bösen versteht, in welchem Verhältnis Koh's Aussagen über das Böse zu dem einen Leitmotiv des Buches, dem Guten und der Freude, stehen und wie Koh die Haltung Gottes und des Menschen gegenüber dem Bösen und dem Guten bestimmt. Zur Beantwortung dieser Fragen unterzieht die Vf. sämtliche Aussagen Koh's zum Bösen und zum Guten einer philologischen, begriffsgeschichtlichen und kontextuellen Analyse. Dabei kommt sie zu dem Ergebnis, daß Koh das Böse zwar als ein in der Welt vorfindliches Phänomen konstatiert, dieses aber nicht systematisch behandelt. Wesentlich sei allerdings die Erkenntnis, daß Koh das Böse weder als eine autonome Macht verstehe noch als eine von Gott verursachte Größe. Das Gute sei für Koh, wie seine Ratschläge zu einem erfolgreichen und glücklichen Leben zeigten, dem Menschen zwar zugänglich, letztlich aber unverfügbar. Als besondere Form des Guten und des Glückserlebens gelte gemäß Koh's sieben Refrains über das Glück (2,24-25; 3,12-13; 3,22; 5,17-19; 8,15; 9,7-9; 11,9-12,1) die von Gott geschenkte Freude. Die vier zentralen, genuin auf Koh zurückgehenden Abschnitte zum göttlichen Gericht (3,16-22; 8,5-7; 8,11; 11,9) zeigten, daß der Gott Koh's anders als häufig in der Exegese vertreten ein guter und naher Gott sei, der das Leben und die Freude schenke, während es Sache des Menschen sei, die ihm von Gott gegebenen Lebensmöglichkeiten täglich neu zu nutzen. Koh selbst erscheint in der vorgelegten thematischen Studie, die sich auch durch sorgfältige Einzelexegese und gute Beobachtungen zur literarischen Struktur Koh's auszeichnet, weder als Pessimist noch als Fatalist, sondern als ein Theologe der Gottesfreude mit einer lebensnahen Ethik der Gottesfurcht. Beigegeben sind dem lesenswerten Buch Verzeichnisse zur einschlägigen Koh-Literatur, zu allen exegesierte Einzelstellen, zu den untersuchten hebräischen Begriffen und zu den zentralen theologischen und anthropologischen Themen, die behandelt werden.] M. Witte, Frankfurt am Main